

# Könizer Zeitung

## Der Sensetaler

FEBRUAR 2024 | 41. JAHRGANG | NUMMER 497

AUFLAGE: 53'604 EXEMPLARE

VERLAG: BM MEDIA AG | SEFTIGENSTRASSE 310 | 3084 WABERN | TELEFON 031 848 20 20 | INFO@KOENIZER-ZEITUNG.CH | WWW.KOENIZER-ZEITUNG.CH



### Wahlkampf schon jetzt?

Bern ist im Wahlfeber. Doch auch in Köniz wird ein Gemeinderatssitz frei. Das eröffnet Chancen, Möglichkeiten und Gefahren.

Seite 19

**energy unlimited**

Die Teamarbeit ist der Schlüssel zum Erfolg. Wir arbeiten Hand in Hand, um sicherzustellen, dass jede Installation reibungslos verläuft. Es ist grossartig, Teil eines so coolen Teams zu sein...

**Kevin Hügi**  
Solarinstallateur

«Wir bauen erneuerbare Energie»

www.energyunlimited.ch



### Zu Fuss statt im Elterntaxi

Für mehr Sicherheit: Die Gemeinde Köniz motiviert mit einer Kampagne die Schulkinder, zu Fuss zur Schule zu gehen.

Seite 23

GLB Berner Mittelland  
thoerishaus@glb.ch  
glb-berner-mittelland.ch

## Die Partnerin für Ihr Bauprojekt



## Frauentag: Velos und Forschung

Eine Miniserie über Solidarität unter Frauen – Seiten 6 – 9

HERVORTE:  
**KÖNIZ  
INNERORTS**

Foto: zvg/Chimwenwe Mkwandawire

**"Wer ein Brett an den Füßen hat,  
hat keines vor dem Kopf"**

**SPORTBÖRSE**

NIEDERWANGEN



Montag–Freitag

13.30 – 18.30 Uhr

Samstag

09.00 – 16.00 Uhr

FREIBURGSTRASSE 581  
3172 NIEDERWANGEN

WWW.SPORTBOERSE.CH

# Mit Motivation statt Mahnfinger

Schulweg-Kampagne kommt bei Kindern, Eltern und Schulen gut an



**Sie haben gut lachen: Tanja Hug, Projektleiterin von «Fuss Velo Köniz» und Gemeinderat Christian Burren an der Abschlussfeier von «Ich kann das. Ich geh zu Fuss» Ende November im Wangental. Der Schulweg zu Fuss ermöglicht den Kindern mehr Erlebnisse und soziale Kontakte.** | Fotos: zvg/Daniel Bill

*KÖNIZ – Eine Kampagne der Gemeinde ist Teil eines Massnahmenpakets, das vielen «Elterntaxis» entgegenwirken soll. Es geht auch um Sicherheit – die mitunter verschieden ausgelegt wird.*

Das Thema Sicherheit von Schulwegen beschäftigt schweizweit zunehmend Schulleitungen, Eltern und Behörden. Die Zeitschrift «Beobachter» veröffentlichte letztes Jahr anhand von Rückmeldungen aus der Leserschaft eine interaktive Karte von problematischen Schulwegen im Kanton Bern. Auch fahren vermehrt Eltern ihre Kinder mit dem Auto zur Schule. Damit werden die sogenannten Elterntaxis jedoch ungewollt Teil des Problems, indem sie um Schulhäuser herum nicht nur das Verkehrsaufkommen, sondern auch das Unfallrisiko für Kinder erhöhen.

## **Bewegung, Erlebnisse, Sicherheit**

Auch die Gemeinde Köniz sieht in der Lenkung der Elterntaxis zunehmend Handlungsbedarf, wie Tanja Hug, Projektleiterin von «Fuss Velo Köniz», ausführt: «Wenn Kinder und Jugendliche zu Fuss oder mit dem Velo zur Schule gehen, hat dies zahlreiche Vorteile. Die Lenkung von Eltern-

taxis ist dabei ein Aspekt, mehr Bewegung und mehr Erlebnisse für die Kinder etwa sind weitere Vorteile.» Eine Arbeitsgruppe mit Vertretern und Vertreterinnen der Kantonspolizei, der Gemeinde Köniz, von Schulleitungen, Lehrpersonen und Elternräten hatte eine Toolbox für Schulen zusammengestellt. Sie beinhaltet eine Auswahl an bewährten Angeboten und Informationen zur Förderung des Fuss- und Veloverkehrs. Teil davon ist die Kampagne «Ich kann das. Ich geh zu Fuss». «Sie ist unabhängig von einer Interessengruppe und wir können sie gemeinsam mit den Schulen weiterentwickeln und an Könizer Bedürfnisse anpassen», so Hug. Ein Pilotprojekt, bei dem organisatorische und infrastrukturelle Massnahmen bei der Schule Schliern-Blindenmoos geprüft werden, ergänzt das Massnahmenpaket zur Lenkung von Elterntaxis.

## **Höheres Verkehrsaufkommen vor den Schulen**

Hug stellt Elterntaxis nicht grundsätzlich in Frage: «Es kann durchaus Gründe dafür geben. Oft hören wir, dass es zeitlich einfach nicht anders zu organisieren sei und daher für den Schulweg auf das Auto gesetzt wird. Wir möchten diese Eltern

dazu bringen, nicht direkt vor der Schule anzuhalten. Beim Parkieren an ungeeigneten Stellen, beim Rückwärtsfahren und anderen Fahrmanövern kann es rasch zu gefährlichen Situationen für Kinder kommen – beispielsweise, wenn Eltern beim Wegfahren übers Trottoir Kindern den Weg abschneiden.» Wenn das Kind mit dem Auto zur Schule gefahren werden müsse, werden die Eltern gebeten, es an einem geeigneten Ort aus dem Fahrzeug steigen zu lassen. Das könne bedeuten, dass das Kind noch einige Meter zu Fuss gehen müsse.

## **Positives Feedback auch seitens der Eltern**

Tanja Hug habe zahlreiche Rückmeldungen von Eltern erhalten, die froh seien, dass das Thema von der Gemeinde aufs Tapet gebracht wurde – teils jedoch auch von Anwohnerinnen und Anwohnern, für die kein Durchkommen mit Auto, Velo oder zu Fuss mehr möglich sei, wenn Eltern rund ums Schulhaus unbedacht anhalten oder parkieren.

Diese Rückmeldung eines Vaters habe sie am meisten gefreut: «Er hat mir mitgeteilt, dass seine Frau ihren 7-jährigen Jungen an einem Morgen während der Aktionswochen mit dem Auto zur Schule

bringen wollte – dies, weil sie spät dran war und es wie aus Kübeln regnete. Der Junge weigerte sich jedoch, mit dem Auto zu fahren, da er sonst kein goldenes Kleberli bekommen hätte. Die Mutter hat sich kurzerhand mit Regensachen ausgerüstet und den Jungen mit Velo und Anhänger zur Schule gebracht.»

*Kurt Heilingger*

## **Erfolgreiche Schulweg-Kampagne**

Bereits 2022 wurde die Kampagne «Ich kann das. Ich geh zu Fuss» mit neun Klassen des Schulhauses Schliern-Blindenmoos getestet. Im Herbst 2023 machten während zwei Aktionswochen 38 Schulklassen mit 4- bis 8-jährigen Kindern in Schliern, Köniz Buchsee und Wangental bei der Kampagne mit. Pro zu Fuss zurückgelegtem Schulweg wurden die Kinder mit einem goldenen Füsschen-Sticker belohnt. Wer 10 Sticker gesammelt und auf die leeren Felder des Belohnungsblattes geklebt hatte, erhielt einen Leuchttorden. Dieser wurde von den Verkehrsinstruktoren und Verkehrsinstruktorennen der Kantonspolizei überreicht.

Die Kampagne soll auch im Herbst 2024 wieder stattfinden.

[www.fussveloköniz.ch/ichkanndas](http://www.fussveloköniz.ch/ichkanndas)